

Erläuterungsbericht

Leitidee: Sensible Setzung des Bausteins. Konzeptionell + räumlich entsteht ein Ensemble mit Kämmerei + Paulskirche auf verschiedenen Ebenen. Städtische „Agora“ zum Austausch von Wissen, Ideen und Meinungen.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie hat sich über Jahrhunderte entwickelt und dabei immer wieder Höhen und Tiefen durchlaufen. Dabei steht sie für grundlegende Werte, die aktuell auch in stabilen Demokratien angezweifelt werden. Gerade deswegen ist es notwendig, diese Werte zu verteidigen und sie den sich stets wandelnden gesellschaftlichen Umständen anzupassen. Die Stadt Frankfurt am Main, mit ihrer symbolträchtigen Paulskirche als Tagungsort der ersten deutschen Nationalversammlung der Jahre 1848/1849, stellt hierbei einen angemessenen stadträumlichen Kontext für ein Haus der Demokratie dar.

Der Entwurf schafft sowohl konzeptionell als auch räumlich mit Paulskirche und Kämmerei ein Gebäudeensemble, das ein zukunftsweisendes Bild von Demokratie vermittelt. Eine sensible Setzung des Bausteins im östlichen Bereich des Grundstücks leitet Fußgänger schwellenlos auf den Paulsplatz. Dabei wird bewusst auf raumeinnehmende Baumassen verzichtet. Es entsteht ein terrassierter Ort der Begegnung und Kommunikation, eine städtische „Agora“, zum Austausch von Wissen, Ideen und Meinungen. Dementsprechend befinden sich hier Nutzungen wie die Bibliothek und Arbeitsräume für demokratische Praxis. Die neue Platzgestaltung in diesem Bereich, die teilweise das Dach der Nutzung darstellt, schafft somit einen Ort für Mensch und Teilhabe. Es entsteht eine typologische Schnittstelle, die Partizipation auf verschiedenen Ebenen ermöglicht. Im Erdgeschoss der alten Kämmerei befindet sich das Foyer samt Multivision, sowie der Shop, das Café und dazugehörige Nebenräume. Im westlichen Teil des Gebäudes werden die Ausstellungen untergebracht, Ausstellung 3 aufgeteilt auf Erd- und Obergeschoss. Um die Innenhöfe wieder angemessen zu beleben, werden Sie freigeräumt von der eingestellten Nutzung neu bespielt. Der östlich gelegene Hof soll Freiraum bleiben und bepflanzt werden. Der westlich gelegene Hof versteht sich als flexibel gestaltbarer Zwischenraum. Im Obergeschoss befindet sich außerdem der Veranstaltungsbereich (bis auf den großen Saal, welcher im Römer nachgewiesen wird), das Depot sowie die Verwaltung. In der Paulskirche befindet sich die Ausstellung zur Architekturgeschichte.

Der historische Paulsplatz mit Denkmal der deutschen Revolution wird somit zum zentralen Ort und Verteiler eines räumlichen Gesamtkonzepts mit enger Beziehung zwischen den angrenzenden Bausteinen.

Durch die zuvor beschriebene stadträumliche Setzung der Baumasse erhalten wir die wichtige Durchlüftungsschneise an diesem Punkt der Frankfurter Innenstadt. Der Baumbestand im Westen des Grundstücks wird erhalten und großzügig ergänzt um ein noch besseres Mikroklima und eine angenehme Aufenthaltsqualität der Freiflächen zu erhalten. An dieser Stelle befindet sich das Café. Einzelne Platanen auf dem Paulsplatz werden gezielt erhalten. Die Reihe hin zur Bebauung im Osten dient weiterhin als Schattenspender für die dort ansässige Gastronomie, sowie als Pufferzone hin zum geplanten Ensemble des Hauses der Demokratie.